

Konzept für den Distanzunterricht am Gymnasium an der Gartenstraße

Basierend auf: „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“ (MSB 2020); *Kursiv: Umsetzung am GymGa*

Im Bedarfsfall richtet die Schulleitung den Distanzunterricht im Rahmen der Unterrichtsverteilung ein und informiert die zuständige Schulaufsicht und die Schulkonferenz.

Der Distanzunterricht stellt eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform dar. Der Distanzunterricht wird von Lehrerinnen und Lehrern organisiert und begleitet. Er basiert auf den geltenden Unterrichtsvorgaben in Form von Richtlinien, Kernlehrplänen und schulinternen Curricula.

Die Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet. Ihre Leistungen im Distanzunterricht werden bewertet.

Die beteiligten Lehrkräfte gewährleisten die Organisation des Distanzunterrichts und die regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung ihrer Schülerinnen und Schüler. Der Einsatz im Präsenz- und im Distanzunterricht ist hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Stundendeputats gleichwertig.

Bei der verantwortungsbewussten Nutzung von digitalen Anwendungen und Tools im Unterricht kommt der Datensicherheit und dem Datenschutz der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der pädagogischen Arbeit in der Schule soll auch der kritische und verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien thematisiert werden.

Das Konzept für den Distanzunterricht muss situationsbezogen angepasst und mit den schuleigenen Unterrichtsvorgaben abgestimmt werden.

Bereits seit Beginn des Schuljahres 2020/21 findet am Gymnasium an der Gartenstraße Distanzunterricht statt, da zwei Kollegen zurzeit nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden können und ihre Klassen und Kurse nicht vollständig im Präsenzunterricht vertreten werden können. Schulaufsicht und Schulkonferenz sind informiert.

Definieren der Ausgangslage

Ausgangslage der Schule

Den rund 80 Lehrerinnen und Lehrern stehen am Gymnasium an der Gartenstraße für die Digitale Bildung bisher im Wesentlichen drei Informatik-Fachräume zur Verfügung. Um im Fachunterricht aller Fächer noch stärker ein entdeckendes, schülerinnen- und schülerzentriertes und kooperatives Lernen zu implementieren, und in der Breite über digitale Medien die Binnendifferenzierung zu verbessern, letztlich um individuell fördern und fordern zu können - werden zunehmend iPads im Unterricht eingesetzt.

Das Kollegium des Gymnasiums an der Gartenstraße hat sich im vergangenen Schuljahr bereits mehrfach zur Nutzung von iPads fortgebildet. Es besteht ein Tablet Café, bei dem technische und pädagogische Fragen der Nutzung regelmäßig ausgetauscht werden. Über den Förderverein der Schule wurde ein Koffer mit 16 iPads angeschafft. Weitere zwei Koffer mit 32 Geräten sollen im Rahmen des Medienentwicklungsplans (Ausstattungsgespräch März 2020 mit dem Schulträger und Vertretern des Büros Dr. Garbe & Lexis) beschafft werden.

Aus dem Sofortausstattungsprogramm erhält die Schule weitere iPads, die in Phasen des Distanzlernens an Schülerinnen und Schüler ohne geeignetes eigenes Endgerät ausgeliehen werden dürfen. In Phasen des reinen Präsenzunterrichts können die Geräte dort eingesetzt werden. Der vielfältige Einsatz im Präsenzunterrichtermöglicht es auch technische Fragen rechtzeitig mit Hilfe der Lehrkräfte zu klären. Auf lange Sicht ist ein BYOD (bring your own device) oder BYRD (bring your rented device) denkbar, wobei eine Nutzung von iPads als besonders zweckmäßig erscheint.

Aus Mitteln des Digitalpakts sollen auch alle Klassenräume zusätzlich zu den bestehenden Beamern mit Apple TV und Soundbar ausgerüstet werden.

Im Lehrerarbeitsraum stehen PCs mit Drucker und Scanner zur Verfügung. Dokumentenkameras können bei der Schulverwaltungsassistentin ausgeliehen werden. Technische Ressourcen für die Erstellung von Lernvideos wurden im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms beantragt.

Für das digitale Lernen werden im Wesentlichen folgende Tools und Apps genutzt:

- Schul.cloud (Kommunikationsplattform der Schule)*
- Jitsi Meet (Von schul.cloud integrierte Video-Plattform)*
- App zur Anfertigung von Aufgaben, z.B. Notability*
- Office Programme zur Erstellung von Dokumenten, z.B. Open Office oder Pages, Keynote, Numbers*
- Webbrowser, z.B. Safari*

Den Kolleginnen und Kollegen steht LOGINEO NRW für dienstliche Emails, mit Verwaltungscloud und Bildungscloud zur Verfügung.

Folgende Ansprechpartner stehen für kollegialen Austausch zum digitalen Lernen/ Distanzlernen zur Verfügung:

- Ricarda Barczak: Feedback App Edkimo*
- Birgit Büttgen: Microsoft Office*
- Jörg Pohlmann: Pädagogisches Netz, Videokonferenzen aus der Schule*
- Robert Schilling: Windows Endgeräte*
- Julian Schürkes: iPad-Koffer, schul.cloud*
- Christoph Siegers: Pädagogisches Netz, Logineo*
- Christian Tröger: Datenschutz, Datensicherheit*
- Frank Welters: SchILD*

Ausgangssituation der häuslichen Lernumgebung

Um die Erreichbarkeit der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Eltern zu gewährleisten werden Veränderungen der Kontaktdaten der Schülerinnen und Schüler zu Anfang jedes Schuljahres erhoben und in SchILD eingepflegt. Eltern und

Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, Änderungen der Kontaktdaten umgehend mitzuteilen.

Die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten wurde im August 2020 mit Hilfe eines Fragebogens erhoben. Schülerinnen und Schülern, denen keine geeigneten Endgeräte zur Verfügung stehen, sollen im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms ausgerüstet werden. Bis diese zur Verfügung stehen, können im Bedarfsfall über die Schule PCs mit Monitor, Tastatur und Maus ausgeliehen werden.

Möglichkeiten für ein ruhiges Arbeiten zu Hause bestehen für die meisten Schülerinnen und Schüler. Schwierigkeiten können sich im Distanzlernen ergeben, wenn Zimmer oder Endgeräte mit Geschwistern geteilt werden müssen. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sind in der Regel über solche Situationen informiert und weisen die Fachlehrer ggf. darauf hin.

Datenschutzrechtliche Einwilligungen in die Nutzung von pädagogischem Netz in der Schule, von schul.cloud und Apple-IDs liegen vor, ebenso Einwilligungen für Foto- und Filmaufnahmen. Ausnahmen sind auf einer Blacklist dokumentiert.

Entwicklung eines organisatorischen Plans

Study Halls

Symptomfreie und nicht in Quarantäne befindliche Schülerinnen und Schüler können zwischen 8.00 Uhr und 14.45 Uhr im Selbstlernzentrum Aufgaben aus dem Distanzlernen erledigen. Dort stehen Ihnen die PCs und alle Medien des Selbstlernzentrums zur Verfügung. Es gelten die besonderen Nutzungsbedingungen für das Selbstlernzentrum.

Team- oder Tandembildung

Tandems oder Teams von Lehrkräften können die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzlernen unterstützen, indem sie die Organisation von Unterricht zwischen Distanz- und Präsenzlernen erleichtern, einen ökonomischen Einsatz zeitlicher Ressourcen der Lehrkräfte und auch einen sozialen Beitrag leisten.

Insbesondere im Falle eines (teilweisen) Distanzlernens arbeiten die in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Fachlehrkräfte wo eben möglich eng in der Unterrichtsplanung, in der Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler und in der Planung von Leistungsüberprüfungen zusammen. Dies gelingt im Distanzlernen besonders gut, wenn bereits vor solchen Phasen regelmäßig und detailliert Absprachen getroffen wurden, hinsichtlich der Unterrichtsinhalte und –methoden, wie auch hinsichtlich der Leistungsdiagnose und –bewertung.

Unterrichtet eine Lehrkraft (zeitweilig) nur im Distanzunterricht, muss eine Fachlehrkraft im Präsenzunterricht dauerhaft über Inhalte, Methoden und Leistungsbewertung in diesem Kurs/ in dieser Klasse informiert werden, so dass die Lehrkraft vor Ort ggf. den Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner in der Schule zur Verfügung steht und sie bei Klassenarbeiten oder Klausuren begleiten kann.

Einbindung von einzelnen Schülerinnen und Schülern im Distanzlernen

Lerner-Teams – auch für Schülerinnen und Schüler, die wegen Corona-relevanter Vorerkrankungen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen – können als soziale Stütze, Kontakt zur Klassengemeinschaft, und als Lernprozessunterstützung fungieren.

Die Fachlehrkräfte legen in ihren Gruppen Tandempartner oder Teams fest, die im Distanzlernen und ggf. auch im Präsenzlernen die o.g. Aufgaben erfüllen. Im besten Fall ist die Kooperation bereits im Präsenzunterricht eingeübt.

Erhalt der Bindung von Schülerinnen und Schülern im Distanzlernen zur Lerngruppe und zur Lehrkraft:

- Bei vorliegender Einverständniserklärung aller Beteiligten Teilnahme an ausgewählten Phasen des Präsenzunterrichts via Videostream
- Regelmäßige synchrone Kommunikation (z.B. über Videokonferenz) zwischen den Lernenden in Distanz und den Lernenden aus der Präsenz
- Regelmäßige asynchrone Kommunikation (z.B. Videobotschaft, Audiobotschaft, E-Mail) zwischen den Lernenden in Distanz und den Lernenden aus dem Präsenzunterricht

Die Klassenleitung bzw. der Tutor oder die Tutorin treffen mit den Schülerinnen und Schülern im Distanzlernen verbindliche Absprachen, z.B. wann und wie Material abgeholt werden und wieder vorgelegt werden muss, zu welchen festen Sprechzeiten sie sich an die Lehrkräfte wenden können.

Die Fachlehrkräfte der Schülerinnen und Schüler im Distanzlernen informieren die Schülerinnen und Schüler über schul.cloud am Unterrichtstag über die zu erledigenden Aufgaben. Die bearbeiteten Aufgaben sind dann von den Schülerinnen und Schülern zu einem vereinbarten Termin über schul.cloud der Lehrkraft zur Verfügung zu stellen.

Der Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin spricht mindestens einmal in der Woche telefonisch (oder ggf. bei vorliegender Einverständniserklärung per Videokonferenz) mit dem Schüler/ der Schülerin und unterstützt vielfältig die Kommunikation zwischen den Lernenden in Distanz und den Lernenden aus dem Präsenzunterricht.

Einbindung von Lehrkräften mit attestierter individueller Risikoeinschätzung

Ein „Einsatzplan“ der Lehrkräfte mit attestiertem Schutzbedarf wird transparent dokumentiert. Mögliche Aufgaben sind:

- Erledigung nicht-unterrichtlicher Aufgaben (Materialsichtung und –erstellung, Korrekturarbeit)
- Phasenweise Erteilung oder Begleitung von Präsenzunterricht einer Lerngruppe, z.B. über Videokonferenzen oder Chats
- Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit coronarelevanten Grunderkrankungen, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen

Eine nachvollziehbare und verbindliche Unterrichtsdokumentation von Klassen, Kursen und einzelnen Schülerinnen und Schülern im Distanzlernen ist erforderlich

Den zurzeit im Distanzlernen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen sind im Rahmen der Unterrichtsverteilung Klassen und Kurse zugewiesen, die sie verantwortlich mit Unterrichtsvorbereitung, Begleitung über schul.cloud und ggf. Videokonferenzen sowie Leistungsbewertung v.a. durch Korrekturarbeit betreuen. Sie dokumentieren Unterrichtsinhalte im Kursheft bzw. in einer Übersicht, die den Klassenleitungen regelmäßig zur Verfügung gestellt wird und dokumentieren auch von den Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen.

Wird (ein Teil des) Unterricht(s) in Präsenzform von Fachkolleginnen und –kollegen gehalten, so stimmen sich die beiden bezüglich der Unterrichtsdurchführung ab. Die Bewertung der Leistungen im Präsenzunterricht ist in die Gesamtbewertung einzubeziehen. Die Kollegin bzw. der Kollege im Distanzunterricht bleibt für die Organisation von Unterricht und Leistungsbewertung letztverantwortlich.

Einsatz von Personal in der Lehrerausbildung

Studentinnen und Studenten im Praxissemester sowie Referendarinnen und Referendare sprechen mit den Ausbildungslehrerinnen und –lehrern ab, in welcher Form sie bei der Planung und Durchführung des Distanzunterrichte eingesetzt werden (z.B. Erstellung und Durchführung digitaler Angebote wie auch in der Begleitung von einzelnen Gruppen von Schülerinnen und Schülern, bei der individuellen Förderung oder der Überprüfung von Arbeitsergebnissen) und erstellen ggf. mit Hilfe der Ausbildungs Koordinatorinnen einen Einsatzplan (vgl. Stundenplan für Referendarinnen und Referendare, einzureichen im Sekretariat und beim Vertretungsplan), der das erforderliche Stundenpensum umfasst. Die Ausbildungslehrerinnen und –lehrer unterstützen die Referendarinnen und Referendare in der Planung, Durchführung und Reflexion von Distanzunterricht.

Informations- und Kommunikationsstrukturen

Kommunikation innerhalb des Kollegiums

- Ggf. Erweiterung von(Lehrer-)konferenzen in Präsenz um die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme
- Virtuelle Kaffeepausen – Videozusammenkünfte , die z.B. an jedem Werktag in der Woche zur Zeit der großen Pause für eine freiwillige Teilnahme angeboten werden.
- Bei den Klassenleitungen bzw. Jahrgangsstufenleitungen laufen alle Informationen und Absprachen, die die Klasse bzw. Jahrgangsstufe betreffen, zusammen, so dass sie Aufgabenumfang und Anforderungsniveau der Klasse bzw. Jahrgangsstufe überblicken.

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. Stufenberaterinnen und –berater richten in schul.cloud einen Materialchannel für die Klasse bzw. Jahrgangsstufe ein, in dem alle in der Klasse Unterrichtenden Schreibrechte haben, und in dem Aufgaben und für die ganze Klasse bzw. Gruppe relevanten Informationen und Absprachen gepostet werden.

- Etablierung eines kollegialen Erfahrungsaustauschs. Lehrkräfte können ihre Eindrücke, Praxisimpulse, den Umgang mit digitalen Anwendungen sowie individuelle Kompetenzen und Erkenntnisse von Unterricht in Distanz und

Präsenz mit Kolleginnen und Kollegen teilen und so gegenseitig individuelle Entwicklungsprozesse anstoßen.

Die Fachlehrkräfte nutzen die Fachkonferenzen im Oktober/ November 2020 für einen Erfahrungsaustausch in der ganzen Fachgruppe. Ein weiterer Erfahrungsaustausch in diesem Rahmen ist für den zweiten Pädagogischen Tag im Februar 2021 vorgesehen. Darüber hinaus wird empfohlen, dass die in einer Jahrgangsstufe unterrichtenden Fachlehrkräfte ihre Eindrücke, Praxisimpulse, Erfahrungen im Umgang mit digitalen Anwendungen etc. z.B. über schul.cloud regelmäßig teilen.

Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern

Im Falle einer (Teil-)Schließung der Schule erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben gesammelt am Sonntag und bekommen mit den Aufgaben für die neue Woche ein kursbezogenes bzw. wenn möglich individuelles Feedback/ eine Musterlösung.

Sind einzelne Lehrkräfte oder Schülerinnen und Schüler im Distanzlernen, so erhalten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben am Morgen des Tages, an dem in dem betreffenden Fach Unterricht nach Stundenplan ist. Ein Feedback/ eine Musterlösung erfolgt einmal pro Woche

Die Aufgaben werden über einen vom Klassenlehrer/ von der Klassenlehrerin bzw. vom Stufenberater/ von der Stufenberaterin organisierten Klassen- bzw. Jahrgangsstufen-Material-Channel den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt. Rückmeldungen erfolgen individuell oder kursbezogen auf einem schul.cloud-Kommunikationschannel für das Fach in der Klasse bzw. den konkreten Kurs.

Die Schülerinnen und Schüler müssen darüber informiert werden, wie, in welchem Umfang, bis zu welchem Zeitpunkt die Aufgaben zu bearbeiten sind, wie die bearbeiteten Aufgaben eingereicht werden, welche Bewertungsmaßstäbe zugrunde liegen und in welcher Form eine Rückmeldung zu den eingereichten Aufgaben erfolgt.

Hilfreich sind festgelegte Sprechstunden für die Kommunikation mit der Lehrkraft, individuell für persönliche Anliegen, im Klassen-/ Jahrgangsverband für allgemeine Anliegen und Informationen

Zeitlich begrenzte Videokonferenzen (z.B. 30 bis 45 Minuten) sind didaktisch angemessen für folgende Inhalte und Anlässe:

- Informeller Austausch und Beziehungsarbeit (in Form individueller Sprechstunden oder zum Kontakt mit kleineren Lerngruppen, d.h. Teilen von Klassen und Kursen)
- Wertschätzung der erbrachten Leistung/ erstellten Produkte
- Mündlicher Austausch
- Reflexion des Distanzlernens
- Hilfen zur Selbstregulation
- Vereinbarungen/ Absprachen zum Distanzlernen

Die Schülerinnen und Schüler werden von ihren Fachlehrerinnen und Fachlehrern informiert, wann und wie die Lehrkräfte für individuelle Anliegen in einer Sprechstunde telefonisch oder über Videokonferenz (Jitsi meet) erreichbar sind. Termine werden im Vorhinein per schul.cloud vereinbart. Empfohlen ist einmal pro Woche das Angebot einer Videokonferenz.

Kommunikation mit den Eltern

Einheitliche Kommunikationswege, feste Ansprechpartner sowie feste Sprechzeiten für Eltern unterstützen diese bei der Verantwortung, dass ihr Kind der Pflicht zur Teilnahme am Distanzunterricht teilnimmt.

Die Eltern werden von der Schulleitung über die Homepage und den Email-Verteiler der Eltern über Angelegenheiten informiert, die die ganze Schule betreffen.

Die Klassenleitungen informieren über Email (postalisch falls keine Einwilligung zur Kontaktaufnahme über Email vorliegt) und ggf. über schul.cloud über Angelegenheiten, die die Klasse betreffen.

Die Klassenleitungen wie auch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sind in ihrer Sprechstunde (Liste auf der Homepage) telefonisch oder ggf. über Videokonferenz erreichbar. Termine werden im Vorhinein per Email oder schul.cloud vereinbart.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Klassenarbeiten und Klausuren sowie weitere Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Dabei kann auch auf Inhalte des Distanzunterrichts zurückgegriffen werden.

Begleitet werden die Klassenarbeiten und Klausuren von einer Fachlehrkraft im Präsenzunterricht. Sie erläutert die Aufgaben, führt (teilweise) die Aufsicht und steht bei Bedarf vor der Klausur in einer Unterrichtsstunde im Kurs für Fragen der Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Weitere in den Unterrichtsvorgaben (schulinterne Curricula) vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung sind möglich.

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Die Fachkonferenzen überprüfen die Grundsätze der Leistungsbewertung in den jeweiligen Fächern und passen sie durch Festlegungen zur Leistungsdiagnostik und –bewertung im Distanzlernen oder in einer Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht der veränderten Situation an. Die Schülerinnen und Schüler wie auch die Eltern sind über die Grundsätze der Leistungsbewertung zu informieren. Gleiches gilt für die Schulpflegschaft und die Schulkonferenz.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Je nach Grad der häuslichen Unterstützung ist die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu beachten. Ergänzend zur Bewertung eines Schülerprodukts empfiehlt sich ggf. ein Gespräch über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann. Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen müssen die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt werden.

Klassenarbeiten, Klausuren und weitere Prüfungen finden in der Regel in der Schule statt, ggf. unter Wahrung besonderer Hygienevorkehrungen.

Klausuren werden, wenn eben möglich, in großen Räumen (Aula, Mu1, Mu2) mit Abstandswahrung geschrieben, so dass kein Mund-Nasen-Schutz getragen werden muss. Schüler aus Risikogruppen schreiben Klassenarbeiten und Klausuren ggf. in der Bibliothek.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht-schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Diese Formen der Leistungsüberprüfung werden in den Fachkonferenzen entwickelt und können sowohl im Präsenz- wie auch im Distanzunterricht eingesetzt werden. In den modernen Fremdsprachen kann einmal im Schuljahr eine mündliche Prüfung, die auch in Form einer Videokonferenz durchgeführt werden kann, eine schriftliche Klassenarbeit ersetzen.

Die Facharbeit (Q1) kann auch in Phasen des Distanzlernens angefertigt werden. Beratungsgespräche werden dann telefonisch oder per Videokonferenz durchgeführt.

Umgang mit Ergebnissen

Im Distanzlernen gilt wie im Präsenzlernen, dass Leistungsüberprüfungen so anzulegen sind, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler sollen daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben.

Rückmeldung

Für eine Lernberatung und Förderung der Schülerinnen und Schüler sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen sowohl durch Mitschülerinnen und Mitschüler als auch durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung. Je nach Leistungsüberprüfungsformat kann ggf. auch eine peer-to-peer-Feedbackphase mit anschließender Möglichkeit der Nachbearbeitung initiiert werden, welche der abschließenden Leistungsbeurteilung durch die Lehrkraft vorgeschaltet ist. Lehrkräfte geben insbesondere auch im Rahmen des Distanzunterrichts sowohl Eltern als auch den Schülerinnen und Schülern selbst den Lernprozess begleitende Rückmeldungen zum jeweiligen Lernstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung.

Begleitung des Prozesses

Eine Gruppe aus Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften, Schulleitung und weiterem pädagogischem Personal kann eine prozessbegleitende Evaluation leisten. Rückmeldungen aus verschiedenen Gruppen können hier thematisiert werden.

Es gibt ein Angebot an interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Schulleitung und Lehrkräften das vorliegende sowie ggf. zukünftig veränderte Konzepte zum Distanzlernen gemeinsam zu diskutieren, ergänzen bzw. zu verändern.

Zwischen Präsenz- und Distanzunterricht: pädagogische, didaktische und methodische Aspekte

Im Schuljahr 2020/21 gilt, dass Unterricht stets so geplant werden sollte, das er mit möglichst wenig Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist.

Impulse für das Lernen auf Distanz

1. So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viele Tools und Apps wie nötig.
2. So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.
3. So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.
4. So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.
5. So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht werden von QUA-LiS sukzessive im Laufe des Schuljahres 2020/21 erweitert. (www.schulentwicklung.nrw.de/cms/distanzunterricht/lehren-und-lernen-in-distanz)

Voraussetzungen für den Distanz- und Präsenzunterricht

Je besser Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, ihre Lernprozesse selbst zu steuern, mit anderen (medienkompetent) zu kommunizieren und zu kooperieren sowie Lernwege und –produkte kritisch zu reflektieren, desto lernförderlicher kann Distanzunterricht organisiert werden.

Für die lernförderliche Gestaltung des offenen Unterrichts ist selbstreguliertes Arbeiten gleichzeitig Voraussetzung, Methode und Ziel. Schülerinnen und Schüler müssen in der aktuellen Lage vor allem dabei unterstützt werden, diese Kompetenzen auszubauen. Um ihre Lernprozesse selbst zu regulieren, benötigen Schülerinnen und Schüler nicht nur Motivation, sondern müssen auch Arbeitsphasen inhaltlich und zeitlich strukturieren sowie Arbeitsschritte planen und dokumentieren.

Zu fördern sind die Selbstreflexion, Fremdeinschätzung und Kommunikation über die eigenen Lernprozesse und –ergebnisse. Instrumente sind z.B. Kompetenzraster, Lerntagebücher, Portfolios.

Kompetenz im Überblick

Methodische Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Lern- und Lesestrategien sowie Arbeitstechniken anwenden• Den eigenen Lern- und Arbeitsprozess planen und organisieren• Informationen beschaffen und auswerten• Hilfsmittel sachgerecht anwenden• Ergebnisse präsentieren• Die eigene Meinung vertreten ...
Inhaltsbezogene Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Basis- und weiterführende Fähigkeiten trainieren, die zentral für ein bestimmtes Fach sind• Fachspezifische Inhalte und Methoden kennen und anwenden ...
Soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Sich austauschen und mit anderen kooperieren• Hilfe zulassen und selbst als Experte Hilfe geben• Regeln für das Zusammenleben und den Umgang miteinander kennen und beachten ...
Personale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• Über das eigene Lernverhalten und die Arbeitsweisen nachdenken• Sich selbst motivieren• Vertrauen in sich und seine Fähigkeiten haben• Entspannungstechniken anwenden ...

Quelle: www.schulentwicklung.nrw.de/q/ganztag/lernzeiten/individualisiertes-lernen/selbstgesteuertes-lernen/index.html

Wenn Schülerinnen und Schüler verstärkt auf Angebote aus dem Internet zurückgreifen, müssen Schülerinnen und Schüler auf Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen des Medienkompetenzrahmens zurückgreifen können (Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren; Produzieren und Präsentieren, Analysieren und Reflektieren, Problemlösen und Modellieren)

Im Distanzlernen sollte möglichst einfache Technik genutzt werden, so dass Benachteiligungen aufgrund unterschiedlicher Ausstattung mit Technik vermieden werden.

Für die Unterrichtsorganisation zwischen Distanz- und Präsenzlernen eignen sich z.B. Portfolioarbeit, Projektarbeit, Wochenplanarbeit, Etherpads, Online-Pinnwände oder Wikis zum kollaborativen Arbeiten, sowie Online-Pinnwände, Online-Präsentationen, Blogs, Foren, Wikis, Glossare bis hin zur eigenen Homepage für die Präsentation von Produkten

Um Schülerinnen und Schüler in der Weiterentwicklung der für das Distanzlernen relevanten Kompetenzen bezüglich Arbeitsorganisation, Lernmethodik und technischer Organisation zu unterstützen wurde Anfang Oktober 2020 in allen Klassen und Kursen ein Methodentag durchgeführt. Die Inhalte werden im Verlauf des Schuljahres im Fachunterricht aufgegriffen, vertieft und erweitert.

Beratung und Feedback

Motivation der Schülerinnen und Schüler wird unter anderem durch wertschätzende Rückmeldung genährt. Daher ist es wichtig, dass die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen werden und, dass sie ein entsprechendes Feedback erhalten. Zudem ermöglicht Feedback eine zielgerichtete Weiterarbeit.

Geschlossene Aufgaben, die nur eine mögliche Antwort vorsehen, können mit automatisiertem Feedback versehen werden. Passende, zur Verfügung gestellte Lösungen können zur Selbstüberprüfung genutzt werden. Die Weiterarbeit nach einer Selbstüberprüfung (z.B. weiterführende Aufgaben) sollten angeregt und ggf. nachgehalten werden.

Offene Aufgaben führen zu komplexeren und unterschiedlichen Lernergebnissen, die eine andere Form des Feedbacks verlangen. Hier kann auch auf Peer-Feedback zurückgegriffen werden.

Definierte Zielperspektiven für überfachliche Lernprozesse können zur Reflexion des eigenen Lernens, z.B. unter Verwendung eines Lerntagebuchs, beitragen.

Innerhalb des Lernprozesses sind Perspektiven für die Weiterentwicklung aufzuzeigen.

Um den Unterricht im Sinne einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung auszuwerten, empfiehlt es sich, die Selbstreflexion der Lehrkraft durch ein Feedback der Schülerinnen und Schüler zum Unterricht zu ergänzen. Beim Distanzunterricht kann zudem Eltern die Möglichkeit eines Feedbacks gegeben werden. Vorlagen für eine Evaluation des Distanzunterrichts sind bei Edkimo zu finden. Diese Vorlagen können entweder als PDF weiterverwendet werden oder für eine Online-Befragung über Edkimo genutzt werden.

Im Falle einer über vier Wochen hinausgehenden Phase des Distanzlernens führt die Fachlehrkraft nach vier Wochen ein Feedback zum Distanzunterricht durch und bespricht die Ergebnisse mit den Schülerinnen und Schülern per Videokonferenz oder im schul.cloud-Chat.